



# HESSISCHER LANDTAG

04. 03. 2014

Plenum

## **Antrag der Fraktionen der CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend Meisterbrief als Qualitätssiegel erhalten**

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Meisterbrief ist aus Sicht des Landtages ein Qualitätssiegel, das es zu erhalten gilt. Gerade die Meisterbetriebe des Handwerks überliefern Traditionen und Fertigkeiten, passen sie an neue technische Entwicklungen an und geben sie an die nächste Generation weiter. Der große Befähigungsnachweis als Qualifikationsstufe ist zudem ein wesentlicher Faktor für die im europäischen Vergleich deutlich niedrigere Jugendarbeitslosigkeit. Von Meisterinnen und Meistern geführte Betriebe zeichnen sich durch höhere Wettbewerbsfähigkeit, eine höhere Mitarbeiterzahl sowie eine stärkere Ausbildungsleistung aus.
2. Der Landtag teilt das mit der Mitteilung der EU-Kommission vom 2. Oktober 2013 über die Bewertung der nationalen Reglementierungen des Berufszugangs (COM(2013) 676 final) verfolgte Ziel, mehr Beschäftigung und mehr Wirtschaftswachstum durch den Abbau nicht gerechtfertigter Berufsschranken und durch eine größere Transparenz zu erreichen. Er lehnt jedoch eine Verringerung von Qualitätsstandards bei Berufsausbildung und -ausübung ab, die zulasten von Verbraucherschutz und Wettbewerbsfähigkeit gehen. In diesem Sinne unterstützt der Landtag die Kommission ausdrücklich, wenn sie feststellt, dass die berufliche Erstausbildung nach dem dualen Prinzip als Sprungbrett in den Arbeitsmarkt dient und dazu beitragen kann, die große Jugendarbeitslosigkeit in vielen Ländern Europas zu bekämpfen.
3. Der Landtag schließt sich vor diesem Hintergrund auch der Auffassung des Bundesrates hinsichtlich der zentralen Rolle der Meisterausbildung im dualen Ausbildungssystem an: "Die im Rahmen der Meisterausbildung erworbene hohe fachliche Qualifikation steigert die Attraktivität einer entsprechenden Berufsausbildung für Jugendliche. Der Meisterbrief ist überdies Garant dafür, dass Führungskräften von Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen nicht nur die erforderlichen Fachkompetenzen vermittelt werden, sondern auch arbeitspädagogische und betriebswirtschaftliche Grundlagen, welche für eine erfolgreiche unternehmerische Tätigkeit und die Befähigung zur Ausbildung von Nachwuchskräften unabdingbar sind." (BR-Drs. 717/13 (Beschluss))
4. Nach Auffassung des Landtages ist nach der Novellierung 2004 eine weitere Reform der Handwerksordnung mit einer neuerlichen Erhöhung der Zahl der zulassungsfreien Handwerke oder handwerksähnlichen Gewerbe nicht erforderlich. Es bestünde vielmehr die Gefahr, dass die Ausbildungsleistung des Handwerks abnimmt und folglich vermehrt Jugendliche durch staatlich finanzierte Angebote außerhalb des dualen Systems für den Arbeitsmarkt qualifiziert werden müssten. Dies würde auch mittelbar den Schlussfolgerungen des Rates aus seiner Tagung vom 27./28. Juni 2013 widersprechen, nach welchen "die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit ein besonderes und unmittelbares Ziel" ist und die Europäische Union "alle zur Verfügung stehenden Instrumente zur Förderung der Beschäftigung junger Menschen mobilisieren" wird. Mit der Novelle der Handwerksordnung 2004 sieht der Landtag wesentliche Forderungen der Europäischen Kommission als bereits erfüllt an. Dies betrifft auch den weiterhin erforderlichen Schutz der Verbraucher vor unqualifizierten Dienstleistungserbringern, insbesondere in den sogenannten gefahrgeneigten Handwerksberufen.

5. Der Landtag bittet die Landesregierung, sich gemeinsam mit der Bundesregierung auf europäischer Ebene dafür einzusetzen, dass die Bedeutung des Meisterbriefs gewahrt wird sowie auch hinreichend begründete Reglementierungen in anderen Berufsbereichen erhalten bleiben. Die Ausbildung im Handwerk ist eine Leistung nicht nur für das Handwerk selbst, sondern generationenübergreifend auch für alle anderen Sektoren der Volkswirtschaft.

**Begründung:**

Erfolgt mündlich.

Wiesbaden, 4. März 2014

Für die Fraktion  
der CDU  
Der Parlamentarische Geschäftsführer:  
**Bellino**

Für die Fraktion  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Der Fraktionsvorsitzende:  
**Wagner (Taunus)**